

Mit den
deutschen Stimmen von
Christoph Maria Herbst,
Anke Engelke und
Malte Arkona

Von den Machern von
ICE AGE

Mit großem
„Horton hört ein Hu!“
Gedichtwettbewerb“
Einsendeschluss:
15. April 2008

HORTON HÖRT EIN HU!™



UNTERRICHTSIDEEN FÜR DIE GRUNDSCHULE

FILMSTART: 13. MÄRZ 2008

INHALT

Filmbeschreibung	2
Die Welt des Mikrokosmos	4
Der Elefant	6
Das glaube ich erst, wenn ich es sehe!	7
Verantwortung übernehmen	8
Horton hört ein Hu!-Gedichtwettbewerb	10
Lesetipps	12



INTERNET

www.horton-derfilm.de

Großer Horton hört ein Hu!-Gedichtwettbewerb für Schülerinnen und Schüler!
Einsendeschluss: 15. April 2008
www.stiftunglesen.de/horton

Sie möchten unsere Anregungen, Ideen und Impulse für den Unterricht in Zukunft regelmäßig und automatisch erhalten? Dann werden Sie Mitglied im Ideenforum Schule, unserem kostenlosen Lehrerclub! Informationen, Angebote und Anmeldung unter www.ideenforumschule.de.



HOTLINE FÜR SCHULEN

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Film besuchen? Fragen Sie direkt im Kino nach der Möglichkeit von Vormittags- und Schulvorführungen. Bei der Organisation der Sondervorführungen steht Ihnen alternativ als Ansprechpartnerin zur Verfügung:

Jeannette Anthes
Twentieth Century Fox of Germany
Tel.: 069/609022-26, Fax: 069/627715
Email: Jeannette.Anthes@fox.com



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

sollte nicht jedes Lebewesen in seiner Welt leben dürfen, wie klein sie auch sein mag? Dieser Meinung ist jedenfalls Horton, der gutmütige Elefant aus dem Dschungel von Nümpels. Er entdeckt ein Staubkorn, von dem leise Hilferufe ertönen. Horton ist sich ganz sicher: „Da muss jemand auf dem Staubkörnchen sein! Ein winziges Wesen von winzigem Wuchs.“

Ab 13. März 2008 ist Hortons liebenswerte Rettungsaktion und sein hartnäckiger Kampf für das Überleben der winzigen Hus auf dem Staubkorn als Familien-Animationsfilm im Kino zu sehen. Gemeinsam mit unserem Partner Twentieth Century Fox of Germany präsentieren wir Ihnen Unterrichtsideen für die 1. – 4. Klasse und begleitende Lesetipps rund um die Themen des Films. Die Unterrichtsideen eignen sich besonders für die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Religion und Kunst.

Die Arbeitsblätter sind selektiv nutzbar und stellen keine abgeschlossene Unterrichtseinheit dar.

Die Filmbeschreibung und eine Präsentation der einzelnen Charaktere bieten einen Einstieg in die Thematik. Im Mittelpunkt stehen die Themenschwerpunkte „Die Welt des Mikrokosmos“, „Der Elefant“ und „Verantwortung übernehmen“. Das Arbeitsblatt „Das glaube ich erst, wenn ich es sehe!“ lädt dazu ein, sich mit verschiedenen Aspekten der Wahrnehmung zu beschäftigen.

Alle Grundschülerinnen und -schüler sind eingeladen, sich am großen „Horton hört ein Hu!-Gedichtwettbewerb“ zu beteiligen. Aus allen Einsendungen entsteht „Das längste Gedicht der Welt“. Eingebettet ist der Gedichtwettbewerb in eine Charity-Aktion der Twentieth Century Fox of Germany und Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf zugunsten des Kinder- und Jugendhilfswerks „Die Arche“. Außerdem kann Ihre Klasse tolle Preise gewinnen. Die Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern abwechslungsreiche, lebendige Unterrichtsstunden mit großen und kleinen Dingen!

Ihre
Stiftung Lesen



HORTON HÖRT EIN HU! – DER FILM

„Horton hört ein Hu!“ ist eine neue Produktion der Macher des Kinoerfolgs „Ice Age“. Das lustige Filmereignis für Kinder, Familien und Fans animierter Filme kommt am 13. März 2008 in die Kinos. Der Film basiert auf dem Buch „Horton hört ein Hu!“ des erfolgreichen amerikanischen Kinderbuchautors Dr. Seuss, das erstmals 1954 erschien. Besonders mit „Der Kater mit Hut“ und „Der Grinch“ sowie mit deren Verfilmungen wurde Dr. Seuss bekannt.

Hortons Herz sitzt am rechten Fleck. Der gewitzte und liebenswerte Elefant lebt im Dschungel von Nümpels. Eines Tages hört er Hilferufe, die von einem Staubkorn kommen. Für die Hus, das Völk-

chen auf dem Staubkorn, ist es ein Glück, dass Horton so große Ohren hat. Sonst könnte er die winzigen Lebewesen gar nicht hören – so wie Känguru und Adler Vlad, denn die hören die Stimmen der Hus nicht. Dafür finden sie, dass Horton verrückt ist, und das lassen sie ihn spüren.

Doch Horton lässt sich dadurch nicht beirren. Mögen sich die anderen Dschungelbewohner noch so sehr über ihn lustig machen, der charmante Elefant bleibt hartnäckig: Zuverlässig und tapfer kämpft er für seine Freunde auf dem Staubkorn, denen er Schutz und Hilfe versprochen hat. Denn für ihn ist klar: „Ein Mensch ist ein Mensch, wie klein er auch sei!“

CHARAKTERE

Horton

gesprochen von Schauspieler
Christoph Maria Herbst

Horton ist ein charmanter Elefant, der mehr als eine Tonne wiegt. Aber das stört ihn nicht. Er vereint alle guten Eigenschaften in sich: Er ist freundlich und verlässlich, vertrauenswürdig und bescheiden, hartnäckig und zielstrebig. Alle Dschungeltiere mögen den Witzbold gern – na gut, fast alle. Als er anfängt, mit einem Staubkorn zu sprechen, wird er als verrückt abgestempelt. Trotzdem hält er unerschütterlich an seinem Versprechen fest, die Hus und ihre Stadt auf dem Staubkorn zu beschützen.



Bürgermeister



Der Bürgermeister von Hu-Heim hat 97 Kinder: 96 Töchter und einen Sohn, der nicht sprechen will. Als Vater einer so großen Familie und als Bürgermeister von Hu-Heim, einer Stadt auf einem Staubkorn, lastet eine große Verantwortung auf ihm. Immer, wenn das Staubkorn von einer Blüte fällt oder vom Wind weggetragen wird, zerbrechen die Teller und Tassen der Hus und die Wände ihrer Häuser bekommen Risse. Umso mehr schätzt er die Hilfe und Sorge von Horton. Auch wenn ihm dessen Stimme, scheinbar aus dem Nichts kommend, zunächst die Nerven raubt.



Känguru

gesprochen von Schauspielerin Anke Engelke

Känguru trägt ihre Nase sehr weit oben. Sie hat Angst, ihren Sohn Rudy allein zu lassen. Darum muss er immer noch in ihrem Beutel leben, obwohl er eigentlich viel zu groß dafür ist. Das Ergebnis: Sie hat Rückenschmerzen und er psychische Probleme. Sie ist sich sicher, dass außerhalb des Schutzes ihres Beutels das Chaos auf Rudy wartet.

Rudy

Känguru Rudy fühlt sich nicht nur eingesperrt, sondern ist es tatsächlich: Seit seiner Geburt sitzt er im Beutel seiner Mutter fest. Obwohl er schon seit Jahren alt genug wäre, selbst zu laufen, hockt er immer noch da drin; unbequem eingequetscht mit seinen langen Beinen. Aber Rudy gibt nicht auf: Er ist bereit für den nächsten Schritt – auch wenn es sein erster ist.

Jo-Jo

Jo-Jo ist der Bruder von 96 Schwestern, ein Außenseiter und Einzelgänger. Ständig hat er Angst, etwas zu sagen, das seinen Vater, den Bürgermeister von Huheim, enttäuschen könnte. Deshalb sagt er lieber überhaupt nichts. Sein Gehör funktioniert dafür umso besser: Er hört die Harmonie, wenn der Wind über einen Kamm streicht. Am Ende rettet seine Stimme alle Hus.



Morton

Morton, die Maus, ist Hortons bester Freund. Er ist zwar nicht mal so groß wie der große

Zeh des Elefanten, dafür aber sehr schnell. Wenn Morton etwas sagt, hört Horton zu. Morton akzeptiert Hortons Verrücktheiten, aber wenn der Elefant mal wieder den Kopf in den Wolken hat, holt Morton ihn auf den Boden der Tatsachen zurück.

Vlad

Der kohlschwarze Adler Vlad ist einfach nur böse! Seine fettigen Federn, seine furchtbare Sprache und sein nerviges Benehmen gehören zu seinem sorgfältig gepflegten Ruf als Fiesling. Er fliegt mit der Blume, auf die Horton das winzige Staubkorn gesetzt hat, weit weg. Der hartnäckige Horton läuft ihm hinterher. Schließlich wirft Vlad seine Beute über einer riesigen Blumenwiese ab und höhnt: „Nun such! DIE findest du nie.“ Und Horton sucht ...



Tommy

gesprochen von Tigerentenclub-Moderator Malte Arkona

Tommy ist ein entspannter und gemütlicher Teenager, der es irgendwie schafft, Ärger aus dem Weg zu gehen, selbst wenn er ihn sucht. Die Bewohner von Nümpels sind neidisch auf Horton. Und wenn sie versuchen, Chaos anzurichten, dann ist Tommy derjenige, der die dümmsten Streiche ausheckt. Er ist ebenso liebenswürdig wie lebenslustig und jederzeit zu Spaß aufgelegt.

DIE WELT DES MIKROKOSMOS

- AUCH IM KLEINEN IST LEBEN



Obwohl Horton die kleine unsichtbare Welt der Hus, den Mikrokosmos, nicht sehen kann, beschließt er zu helfen. Er traut seinen Ohren und ist überzeugt, dass es Leben auf dem winzigen

Staubkorn gibt. Auch bei uns gibt es unzählige Mikrokosmen, die wir mit bloßem Auge nicht erkennen können. Um diese Welt des winzig Kleinen sehen zu können, brauchen wir Hilfsmittel.



Die Welt ist klein

Für den Weltraum begeistern sich die Menschen seit vielen tausend Jahren. Aber was direkt vor unseren Augen liegt, das wollen wir erst seit 400 Jahren wissen. Dabei ist der Blick auf das Kleinste, den Mikrokosmos, genauso aufregend wie der Blick ins Weltall.

Erst das Mikroskop hat uns gezeigt, wie unsere Welt aufgebaut ist, wie unser Leben funktioniert. Heute wissen wir, wie Pflanzen und Tiere aufgebaut sind. Und wir wissen, dass jede Menge Entdeckungen direkt vor unserer Nase liegen.



Hilfsmittel zum Beobachten

Wenn du kleine Dinge genauer betrachten willst, hilft dir die Lupe, denn sie vergrößert einen Gegenstand oder ein Lebewesen. Mit einer Lupe kannst du z. B. die Adern in einem Blatt erkennen. Oder du kannst eine Ameise oder eine Spinne genauer betrachten. Ältere Menschen benutzen eine Lupe manchmal als Lesehilfe, und das Uhrwerk einer Taschenuhr kann nur unter einer Lupe repariert werden. Lupen bestehen aus einem gewölbten durchsichtigen Glaskörper, der Linse, die in einen Rahmen eingepasst ist. Je dicker die Linse ist, desto stärker vergrößert sie.



Mit einem Lichtmikroskop kannst du Dinge betrachten, die so klein sind, dass du sie nicht einmal mehr mit einer Lupe erkennen kannst.

Das Objekt wird von unten beleuchtet und so für dich sichtbar gemacht.

Das Mikroskop enthält mehrere Linsen in einer bestimmten Anordnung.

Durch sie wird das Bild stärker vergrößert als mit einer Lupe. Mit einem Mikroskop kannst du zum Beispiel den Aufbau eines Pflanzenblattes betrachten.

Noch stärker kann ein Objekt mit einem Elektronenmikroskop vergrößert werden. Mit einem solchen Gerät kannst du Strukturen erkennen, die du mit dem Lichtmikroskop nicht mehr sehen kannst.

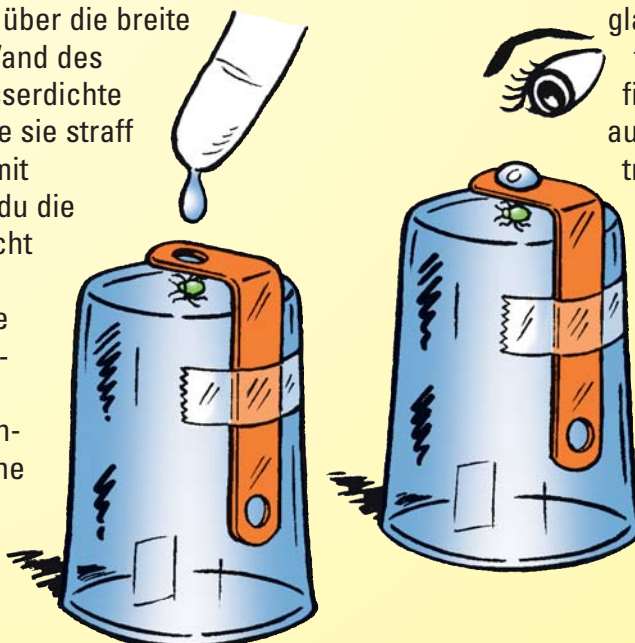


Die Welt des Kleinen erforschen

Hast du schon einmal ein Blatt oder einen Fingerabdruck unter einer Lupe betrachtet? Mit der Lupe kannst du Strukturen erkennen, die du mit bloßem Auge nicht mehr sehen kannst. Eine Dosenlupe, um kleine Tiere unter Wasser zu beobachten, kannst du ganz einfach selbst bauen:

Nimm einen etwa 20 cm hohen Blumentopf aus Plastik und schneide mit einem Sägemesser in den Boden ein Guckloch. Spanne über die breite Öffnung und die Wand des Topfes dünne, wasserdichte Klarsichtfolie, ziehe sie straff und befestige sie mit Klebeband. Wenn du die Guckröhre senkrecht ins Wasser hältst, wölbt sich die Folie durch den Wasserdruck leicht nach oben. An der linsenförmigen Oberfläche brechen sich die Lichtstrahlen und

Tropfenmikroskop



vermitteln dir ein vergrößertes Bild von der Welt unter Wasser.

Wasserflöhe und andere winzige Lebewesen kannst du durch ein Tropfenmikroskop in vielfacher Vergrößerung betrachten.

Befestige mit einem Klebestreifen einen rechtwinklig gebogenen Blechstreifen von einem Schnellhefter an einem umgestülpten Wasserglas, sodass sich ein Loch des Streifens 1 cm über dem Glasboden befindet. Lege ein kleines Insekt o. ä. auf das Glas, tupfe einen Wassertropfen in das Loch und komme mit dem Auge ganz nah heran.

Die Bildschärfe lässt sich durch Biegen des Bleches verändern.



DER ELEFANT

Der freundliche, dicke Elefant Horton lebt im Dschungel von Nümpels und hört eines Tages den Hilferuf eines Staubkorns.

- Finde heraus, ob Elefanten wirklich gut hören können! Was meinst du? Und was weißt du noch über Elefanten?

Elefanten sind die größten und schwersten Landsäugetiere!

Ihr Erinnerungsvermögen und ihre Lernfähigkeit sind beeindruckend gut. Sie werden 40 bis 60 Jahre alt. Mit etwa 10 Jahren bekommt eine Elefantenkuh zum ersten Mal ein Junges. Das **Elefantenbaby** braucht fast zwei Jahre, um im Bauch der Mutter heranzuwachsen. Ein neugeborener Elefant wiegt fast 100 Kilo und ist knapp einen Meter hoch!

Der Afrikanische und der Indische Elefant

Der Indische Elefant ist der kleinere von beiden und durchschnittlich 2,80 Meter groß. Er dient den Menschen in Indien und Birma als **Last- und Reittier**. Zum **Schlafen** legt sich der Indische Elefant hin, während der Afrikanische Elefant meist im Stehen schläft. Der Afrikanische Elefant ist etwa 3,40 Meter groß und lebt in der Steppe oder Savanne. Der Indische Elefant lebt dagegen im dichten Busch und Urwald mit viel Schatten.



Es gibt zwei Arten von Elefanten: den Afrikanischen und den Indischen Elefanten.

- Welcher von beiden stellt sich hier vor? „Mein Wasserbedarf liegt bei etwa 80 Litern pro Tag! Ich werde bis zu 5 Tonnen schwer; so schwer wie 10 Ochsen! Mein Freund, der Indische Elefant, kann etwa 3,5 Tonnen schwer werden. Ich kann bis zu 150 Kilo am Tag fressen. Würde ich nur Äpfel essen, dann wären das ungefähr 900 Stück pro Tag!“

Am besten kannst du die beiden Elefanten an der Größe ihrer **Ohren** unterscheiden. Der Afrikanische Elefant hat wesentlich größere Ohren. Er braucht sie als Fächer in der Hitze. Elefanten hören sehr gut. Die **Haut** eines Indischen Elefanten ist eher glatt, während die Haut eines Afrikanischen Elefanten grober und rissiger ist. Obwohl man Elefanten auch als **Dickhäuter** bezeichnet, ist ihre Haut recht empfindlich. Elefanten sehen nicht sehr gut: Sie können Formen unterscheiden, erkennen aber Farben schlecht. Dagegen haben sie einen ausgezeichneten Geruchssinn. Mit ihren Nasenlöchern am Ende des Rüssels erkennen sie Gerüche oder wittern eine Gefahr. Der **Rüssel** ist Nase und Hand zugleich. Er wird zum Atmen und Riechen benötigt.

- Zeichne eine Tabelle in dein Heft. Liste die Unterschiede (z. B. Größe, Gewicht, Lebensraum usw.) und Gemeinsamkeiten zwischen dem Indischen und dem Afrikanischen Elefanten auf!
- Male einen Fantasie-Elefanten und denke dir einen Namen für ihn aus.
- Bastle eine Elefantenmaske oder verkleide dich als Elefant. Erfinde dann gemeinsam mit deinen Freunden ein Elefantenlied oder einen Elefantentanz.



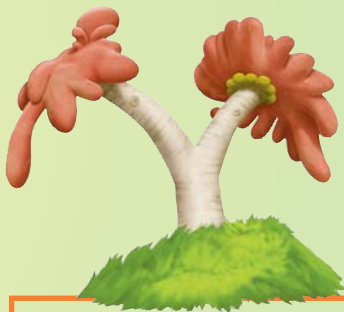
DAS GLAUBE ICH ERST, WENN ICH ES SEHE!

Weder das Känguru noch andere Dschungelbewohner glauben Horton, als er von den Lebewesen auf dem Staubkorn spricht. Horton hat besonders gute Ohren. Doch weil alle anderen keine Geräusche vom Staubkorn hören und die Hus nicht sehen können, glauben sie Horton nicht und halten ihn für verrückt.

Stelle dir Folgendes vor:

1. Du siehst eine Freundin deiner Mutter. Sie hat ein tolles neues Auto. Als du das zu Hause deiner Mutter erzählst, glaubt sie dir nicht.
2. Auf eurem Tisch im Wohnzimmer steht ein Teller mit Plätzchen. Plötzlich siehst du, wie euer Hund auf den Tisch springt und die Plätzchen klaut. Als dein Vater nach Hause kommt, schimpft er mit dir, weil du schon wieder Plätzchen genascht hast. Als du ihm erzählst, dass es der Hund war, glaubt er dir nicht.

- Warum glauben dir die Menschen in diesen Fällen nicht? Diskutiert darüber im Unterricht. Erzählt von Situationen, die ihr erlebt habt, in denen ein Freund/eine Freundin, eure Eltern oder andere Menschen euch nicht geglaubt haben.



„DAS MUSS
ICH MIT MEINEN
EIGENEN AUGEN
GESEHEN HABEN“

„DAS GLAUBE ICH
ERST, WENN ICH
ES SEHE“

Menschen nehmen viel mit ihren Augen wahr und glauben Dinge oft nur, wenn sie sie selbst gesehen oder gespürt haben.

- Wie und mit welchen Sinnen können Menschen noch Informationen über ihre Umwelt bekommen? Sammelt Beispiele.



Sinne erproben

- Paare finden: Ein Kind verlässt den Raum. Die anderen suchen Gemeinsamkeiten, die sich bei ihnen ertasten lassen (z. B. lange Haare, Brille, Wollpullover). Die Paare trennen sich jetzt und stellen sich im Kreis auf. Das „tastende“ Kind darf nun mit verbundenen Augen den Raum betreten und muss die passenden Paare ertasten.
- Materialien riechen und schmecken: Schalen oder Teller werden mit verschiedenen Lebensmitteln gefüllt (z. B. Mandarinen, Schokolade, Käse, saure Gurken, Wurst etc). Mit geschlossenen Augen müsst ihr jetzt die Lebensmittel an ihrem Geruch oder Geschmack erkennen.

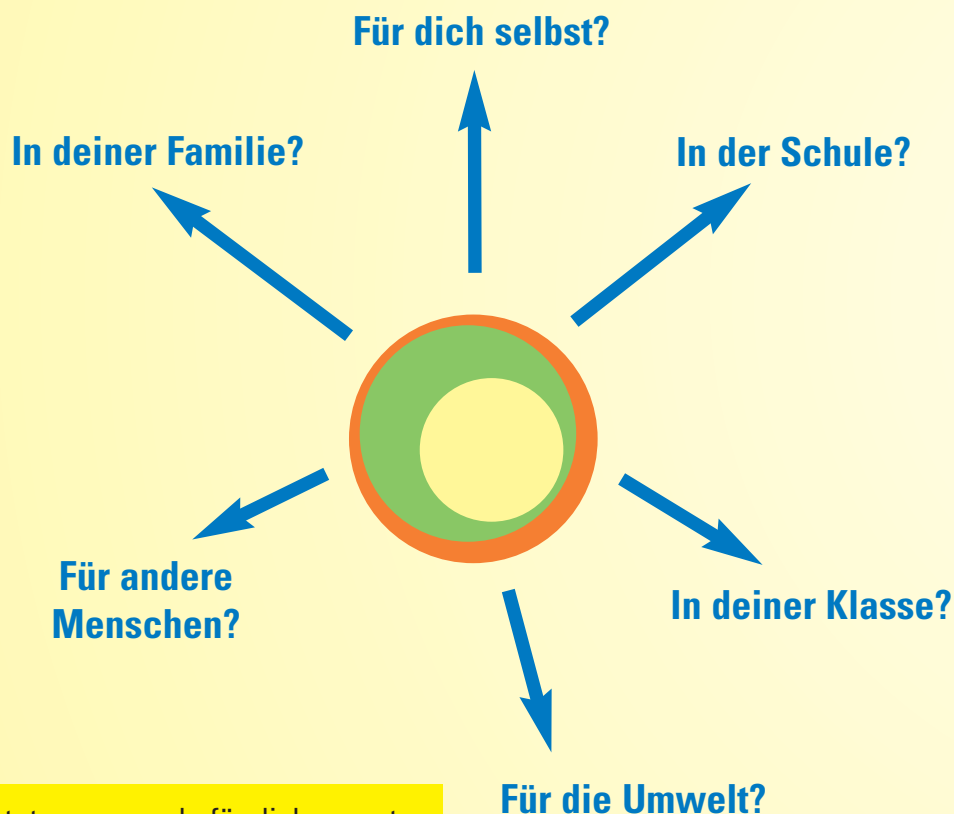
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Der Elefant Horton übernimmt Verantwortung für die winzigen Bewohner eines Staubkorns, indem er sie vor den anderen Dschungelbewohnern beschützt und für ihr Überleben kämpft.

Diskutiert in der Klasse:

- Was genau bedeutet der Begriff „Verantwortung“?
- Übernimmt man Verantwortung nur freiwillig?
- Ist es wichtig, dass jeder Verantwortung übernimmt?

Überlege, für wen oder was du Verantwortung hast:



- Was bedeutet es, wenn du für dich verantwortlich bist? Putzt du zum Beispiel regelmäßig deine Zähne? Achtest du auf gesunde Ernährung, treibst du Sport?
- Kümmerst du dich in deiner Familie um kleinere Geschwister oder Haustiere? Übernimmst du Aufgaben im Haushalt?

- Engagierst du dich für die Umwelt oder für Tiere? Hast du dich schon mal für andere Menschen eingesetzt und ihnen in einer schwierigen Situation geholfen?
- Welche Regeln gelten in eurer Klasse und Schule? Helft ihr einander? Wie verhaltet ihr euch auf dem Pausenhof? Gibt es Patenprojekte an eurer Schule?





Teilt euch in Gruppen auf und studiert in Rollenspielen folgende Situationen ein:

- An einem Mülleimer, neben dem zerknülltes Papier liegt, laufen Menschen vorbei.
- Ein weinendes Kleinkind steht alleine zwischen Supermarktregalen.
- Eine alte Frau liegt auf der Straße neben einem umgefallenen Fahrrad.
- Eine Gruppe Kinder prügelt sich auf dem Schulhof.
- Hast du solche Situationen schon erlebt? Wie hast du dich, wie haben sich andere Menschen dabei verhalten? Wie könntest du in diesen Situationen Verantwortung übernehmen?



WICHTIG! Du darfst dich niemals selbst in Gefahr bringen. Wenn du in einer Situation Angst hast oder nicht weißt, was du machen sollst, hole dir immer Hilfe von Erwachsenen!

- Wie fühlst du dich, wenn du Verantwortung übernimmst?
- Was könntest du machen, wenn du das Gefühl hast, die Verantwortung ist zu groß für dich?

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“

Laotse, chinesischer Philosoph

- Diskutiert diese Aussage in der Klasse und findet mögliche Beispiele dafür.

HORTON HÖRT EIN HU!-GEDICHTWETTBEWERB

Macht mit beim „Längsten Gedicht der Welt“ und helft damit anderen Kindern!

„Huhu!“ tönt es plötzlich im Dschungel von Nümpels. Doch das hört zunächst nur Horton. Der hilfsbereite und gutmütige Elefant setzt alles daran, die anderen Tiere im Dschungel davon zu überzeugen, dass es die Hus auf dem Staubkorn wirklich gibt. Durch seinen Glauben und seinen Einsatz gelingt es ihm, die Hus zu retten!

Wollt auch ihr helfen? Das geht ganz leicht: Schreibt ein „Horton hört ein Hu!-Gedicht“ – und tragt dazu bei, dass gemeinsam das längste Gedicht der Welt entsteht! Jedes Gedicht zählt, denn für jedes einzelne Gedicht von euch spenden die Twentieth Century Fox of Germany und das Modehaus Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf 0,25 Euro



Peek & Cloppenburg
DÜSSELDORF

Euer Gedicht

Vlad ist ein Bösewicht. / Die HUs kennt er natürlich nicht. / Keiner weiß, mit wem HORTON spricht! / Ist HORTON nicht ganz dicht? / Jeder geht mit ihm ins Gericht. / Zum Schluss hilft allen ein ganz kleiner Wicht. / Doch das Happy End der Geschichte kommt noch lange nicht, / denn dies ist erst der Anfang von einem viel längeren Gedicht ...
(Lothar Vach)

Und jetzt seid ihr dran: Schreibt ein Gedicht, das sich mit den Themen „kleinen Lebewesen Beachtung schenken“, „Verantwortung für andere übernehmen“, „einander helfen“ oder „achtsam mit anderen umgehen“ befasst. Die Wörter Horton und Hu müssen auf jeden Fall in eurem Gedicht vorkommen und es soll vier bis zehn Zeilen lang sein. Ihr könnt frei wählen, ob es ein Reim wird oder z. B. ein Haiku oder Elfchen. Weitere Informationen zum Wettbewerb findet ihr unter: www.peek-cloppenburg.de/horton und unter www.stiftunglesen.de/horton.

für das neu entstehende Kinder- und Jugendhilfswerk „Die Arche“ in Köln. Je mehr von euch mitmachen, desto höher steigt die Spendensumme – bis zu einer Höhe von insgesamt 10.000,- Euro! Mit eurem Gedicht helft ihr anderen Kindern und könnt selbst tolle Preise gewinnen.

DIE ARCHE

Die „Arche“ versucht, Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und bietet ihnen eine Anlaufstelle, wo sie kostenlos eine warme Mahlzeit, Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und vor allem viel Aufmerksamkeit bekommen. Weitere Infos: www.kinderprojekt-arche.de



Das längste Gedicht der Welt

Auf der Internetseite www.peek-cloppenburg.de/horton wachsen die online eingesendeten Gedichte ab dem 19.02.2008 täglich zum längsten Gedicht der Welt zusammen! Jede Woche wird aus den Einsendungen ein Gewinner gezogen und ein Preis vergeben. Nach Abschluss des Wettbewerbs erfolgt die Auslosung der Hauptpreise aus allen Einsendungen.

Die Gewinner werden schriftlich informiert. Alle anderen Teilnehmer können leider nicht benachrichtigt werden. Eine Rücksendung der Einsendungen kann leider nicht erfolgen. Der Rechtsweg sowie eine Barauszahlung der Sachpreise sind ausgeschlossen.

EINSENDESCHLUSS:

**DIENSTAG,
15. APRIL 2008**

Preise

- 1. Preis 500,- Euro für die Klassenkasse
- 2. Preis Kino-Sondervorführung „Horton hört ein Hu!“ für die ganze Klasse
- 3.-5. Preis T-Shirts aus der Horton-REVIEW-Kollektion im Klassensatz
- 6.-15. Preis 10 Überraschungspakete

Außerdem warten attraktive Einzelpreise auf die Gewinner der Zwischenziehungen!



Gebt euer Gedicht direkt online ein unter www.stiftunglesen.de/horton oder unter www.peek-cloppenburg.de/horton

Oder schickt euer Gedicht an:

Stiftung Lesen

Stichwort „Horton“
Römerwall 40
55131 Mainz

Fax: 01805 - 224 393 647

Fragen zum Wettbewerb beantwortet gerne:

Silke.Schuster@StiftungLesen.de
Telefon: 06131 – 28890-14



Die Horton hört ein Hu!- Vorleseaktion

Am 8. März 2008 lesen Vorlesepaten ab 15 Uhr in Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf-Filialen in 18 Städten aus „Horton hört ein Hu!“ vor. Nähere Informationen zu den Terminen und Orten: www.peek-cloppenburg.de/horton

Ja, ich möchte auch mitdichten und helfen!

Hier ist mein „Horton hört ein Hu!-Gedicht“:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....

Postleitzahl des Ortes der Schule:

Name der Verfasserin/des Verfassers:

Alter: Klasse: Gesamtzahl der Schülerinnen/Schüler:

Name der Lehrerin/des Lehrers:

Name der Schule:

Anschrift der Schule:

PLZ, Ort:

Telefon der Schule:

Einverständnis des Erziehungsberechtigten für die Teilnahme an der Aktion und zur Veröffentlichung des Gedichtes mit den Daten des Teilnehmers: Teilnahmebedingungen unter: www.stiftunglesen.de/horton

Unterschrift des Erziehungsberechtigten



LESETIPPS

Dr. Seuss

Horton hört ein Hu!

Rogner & Bernhard bei Zweitausendeins, Berlin 2003, nur noch antiquarisch oder in Bibliotheken erhältlich, ab 6

Der freundliche Elefant Horton macht eines Tages eine wundersame Entdeckung im Dschungel von Nümpels: Er hört Hilferufe, die von einem Staubkorn kommen. Darauf leben winzige Lebewesen, die Hus. Horton tut alles, um seine kleinen Schützlinge gegen den Spott und die Angriffe der anderen Dschungelbewohner zu verteidigen.

Burghard Bartos

Das will ich wissen Das Mikroskop

Arena Verlag, Würzburg 2005, 48 S., € 8,50, ab 6

Anhand kurzer Sachtexte erfährt man hier mehr über den Vorläufer des Mikroskops, die weiteren Entwicklungen bis hin zum heutigen Elektronenmikroskop. Tipps zum Mikroskopieren machen Lust auf die Praxis.

Achim Bröger

Pizza und Oskar suchen Abenteuer

Arena Verlag, Würzburg 2004, 70 S., € 4,50, ab 8

Pizza und Oskar sind die besten Freunde – aber unterschiedlicher könnten sie kaum sein! Pizza ist ein kleines Mädchen und Oskar ein Elefant, der im Zoo lebt. Zusammen erleben sie in der Fantasie die tollsten Abenteuer, denn Pizza ist krank und Oskar zu Besuch in ihrem Kinderzimmer.



David Burnie

Mikroorganismen

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 1998, 44 S., € 12,90, ab 9

Es gibt neben der Welt, die wir sehen, auch noch eine andere: die der Mikroorganismen. Auf zahlreichen Fotos und Vergrößerungen werden hier unsere winzigen Mitbewohner vorgestellt und erklärt: von der Hausstaubmilbe über Bakterien oder Pilze – spannende Darstellung einer anderen Welt.

Jean de Brunhoff

Die Geschichte von Babar dem kleinen Elefanten

Diogenes Verlag, Zürich 1976, 47 S., € 19,90, ab 5

Der kleine Elefant Babar hat ein trauriges Schicksal: Er verliert seine Mutter. Als er ganz allein in eine große Stadt kommt, findet er aber eine treue Freundin. Eine alte Dame nimmt Babar an wie einen Sohn, er lernt Autofahren, rechnen und findet viele Freunde. Doch bald bekommt Babar Heimweh nach dem Urwald.

Roald Dahl

Sophiechen und der Riese

Rowohlt Verlag, Reinbek 2007, 243 S., € 6,95, ab 8

Sophiechen bekommt einen gehörigen Schrecken als sie eines Nachts aus ihrem Bett im Waisenhaus geraubt wird – von einem Riesen! Doch rasch stellt sich heraus, dass er ein Guter Riese ist, genannt GuRi. Zusammen erleben die unterschiedlichen Freunde viele spannende Abenteuer.

Erich Kästner

Gullivers Reisen

Dressler Verlag, Hamburg 2007, 125 S., € 8,50, ab 8

Kindgerechte Nacherzählung der berühmten Geschichte von Jonathan Swift: Den Schiffsarzt Lemuel Gulliver schlägt es im Jahr 1669 in das Land Lilliput, wo die Menschen winzig sind. Nach allerlei gefährlichen Verwicklungen gelangt er in das Land der Riesen, in dem sein Leben um ein Haar in einem Sahnkekännchen endet.

Stijn Moekaars

Kein Tag ohne Bär und Biene

Fischer Schatzinsel Verlag, Frankfurt 2007, 124 S., € 5,95, ab 6

Kleine, bezaubernde Vorlesegeschichten rund um die besten Freunde der Welt: Bär und Biene. Obwohl die beiden so unterschiedlich sind, sind sie immer füreinander da und verstehen sich blind. Und so machen die beiden zusammen Musik, gehen segeln oder spielen Theater.

Antoine de Saint-Exupéry

Der kleine Prinz

Rauch Verlag, Düsseldorf 1999, 92 S., € 5,-, ab 8

Der kleine Prinz verlässt seinen Planeten. Seine Reise führt ihn schließlich auch auf die Erde, wo er wichtige Erfahrungen macht. Vom Fuchs lernt der kleine Prinz: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“



IMPRESSUM

Patricia Schröder Ein Drachenfreund für Linus

cbj Verlag, München 2007, 80 S., € 7,95, ab 6

Fumo, der kleine Drache, schämt sich vor seinen Drachenfreunden. Er kann kein Feuer spucken, stattdessen kommt nur eine komische rote Soße. Verzweifelt flüchtet er – geradewegs in die Arme des Menschenjungen Linus. Als Fumo die Menschen im Dorf vor einem Unglück bewahrt, ist er ein Held, auch ohne Feuer spucken zu können!

Luis Sepúlveda Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte

Fischer Schatzinsel Verlag, Frankfurt 2007,
137 S., € 12,90, ab 8

Kater Zorbas führt ein ruhiges Leben. Doch als er eines Tages einer sterbenden Möwe verspricht, ihr drei letzte Wünsche zu erfüllen, ändert sich alles für ihn: Er brütet das Ei der Möwe aus, zieht das Möwenküken groß und versucht, ihm das Fliegen beizubringen. Alles gar nicht so einfach, wenn man ein Kater ist!

Agnes Vandewiele Elefanten

Fleurus Verlag 2005, 27 S., € 7,90, ab 5

Elefanten sind nicht nur die gutmütigen Wesen, die man bei jedem Zoobesuch einmal gesehen haben muss. Sie sind sensible, lernfähige Tiere, die schon seit Jahrhunderten mit den Menschen zusammenleben. Hier lernt man viel über die Anatomie, den Lebensraum und die Beziehung zwischen Elefanten und Menschen.

Herausgeber

Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
Tel.: 06131 – 288 90-0
Fax: 06131 – 288 90-37
www.StiftungLesen.de
www.ideenforumschule.de

Verantwortlich

Heinrich Kreibich

Programme und Projekte

Gaby Hohm, Sabine Uehlein

Redaktion

Karen Ihm, Petra Petzhold,
Silke Schuster

Mitarbeit

Jenny Pepper

Gestaltung

Plugin Mediendesign,
Uelversheim

Bildnachweis

Twentieth Century Fox of
Germany (Filmbilder)
Martina Berg - Fotolia.com
(S. 4, oben)
Norman Chan - Fotolia.com
(S. 4, unten)
Miguel A. Montero C. -
Fotolia.com (S. 5, oben)
Alexander Gilles
(S. 5, Illustration unten)
Siegfried Schnepf - Fotolia.com
(S. 7, oben)
Frank Laudin (S. 11)

Druck

Vereinigte Verlagsanstalten
GmbH, Düsseldorf

Auflage

65.000 Exemplare

Fachautorinnen

Julia Faust und Sandra Witt-
maack
Edith-Stein-Schule Offenbach

Irrtümer und Preisänderungen
vorbehalten. Die Broschüre darf
für Unterrichtszwecke
kopiert werden.

© Stiftung Lesen, Mainz 2008



Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
Tel. 06131 – 288 90-0
Fax 06131 – 230 333
www.StiftungLesen.de
www.ideenforumschule.de

